

# Kulturerbe Baden-Württemberg – ein Rückblick auf die digitale Inventarisierungsstrategie für nichtstaatliche Museen in Baden-Württemberg

Martina Meyr, Leiterin der Städtischen Museen Rottweil und  
Vizepräsidentin des Museumsverbands Baden-Württemberg

# Museales Kulturerbe BW digital

- Juli 2009 Museumsverband Baden-Württemberg (MVBW) Vorstandssitzung, Diskussion der Entwicklung von Inventarisierungsprogrammen und Online-Portalen mit Beschluss, eine Tagung zu planen und initiativ zu werden
- Nov. 2009 Gespräch Axel Burkarth (Landesstelle für Museumsbetreuung) / Frank Lang (MVBW) zur Ideen- und Projektentwicklung und Projektkooperation MVBW/LS
- 2010 Kontaktaufnahme mit Stefan Rohde-Enslin, Institut für Museumskunde und Initiator des Projektes museum-digital
- 7./8. Mai 2010 Tagung des MVBW zur digitalen Inventarisierung „Schmale und breite Wege in den Datenhimmel“ im Landesmuseum Württemberg mit kleinen Messeständen von Software-Anbietern

## „Inventarisierung digital – schmale und breite Wege in den Datenhimmel“



**Programm der Arbeitstagung  
des Museumsverbandes  
Baden-Württemberg e.V.**

**7. / 8. Mai 2010  
Stuttgart, Landesmuseum  
Württemberg, Altes Schloss**

### Freitag 7. Mai 2010 Sektion 1: Die Publikation von Inventardaten

- 14:00 Uhr Begrüßung: Dr. Michael Hütt, Präsident Museumsverband Baden-Württemberg  
Grußwort: Ministerialrätin Jutta Ulmer-Straub, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst  
Einführung: Frank Lang M.A.
- 14:30 Uhr Thilo Martini M.A., Landschaftsverband Rheinland  
„Inventardaten und Sammlungsbestände im Internet – Einblicke und Ausblicke“
- 15:00 Uhr Peter Gorges, Sprechkünstler  
„'Nun nutzt mal schön' – Einsichten eines digitalen Nichtnutzes“
- 15:30 Uhr Dr. Werner Schweibenz, Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)  
„Neue Entwicklungen bei BAM, Deutscher Digitaler Bibliothek und Europeana“
- 16:00 Uhr Kaffeepause
- 16:45 Uhr Dr. Stefan Rohde-Enslin, Institut für Museumsforschung, Berlin  
Museum digital Sachsen-Anhalt.  
„Klein anfangen, stetig aufbauen ist die Devise!“
- 17:15 Uhr Dr. Axel Burkarth, Landesstelle für Museumsbetreuung, Stuttgart  
Frank Lang, Museumsverband Baden-Württemberg  
„Kultur- und Naturerbe Baden-Württemberg digital“
- 17:45 Uhr Schlussdiskussion
- 18:15 Uhr Mitgliederversammlung Museumsverband Baden-Württemberg
- 19:30 Uhr Abendessen im Lokal Künstlerbund, Kunstgebäude, Schlossplatz

### Samstag 8. Mai 2010 Sektion 2: Inventarisierung digital

- 9:30 Uhr Harriet Müller, Diplommuseologin  
Stadtmuseum Stuttgart: Vorstellung der Programme und Anbieter auf unserer kleinen Tagungsmesse
- 10:00 Uhr Karin Kühling, Leiterin Zentrale Dokumentation Stadtgeschichtliches Museum Leipzig  
„Objekteingang ein Stolperstein?“  
Sammlungsordnung mit kontrolliertem Vokabular
- 10:45 Uhr Kaffeepause
- 11:15 Uhr Erfahrungsberichte aus verschiedenen Häusern und Disziplinen  
Kurt Sartorius, Schwäbisches Schnapsmuseum, Bönningheim, Arbeitskreis Ehrenamt  
Harriet Müller, Registrar, Stadtmuseum Stuttgart  
Dr. Barbara Karwatzki,  
Naturkundemuseum Reutlingen  
Dr. Eva-Marina Froitzheim, Städtische Galerie Böblingen  
Hartmut Kaiser M.A. Archäologisches Landesmuseum, Zentralarchiv Rastatt
- 12:30 Uhr Abschlussdiskussion
- 10 bis 15 Uhr Individuelle Beratung an den Tagungs-Messeständen der Inventarisierungs-Programmanbieter:  
IMDAS Pro – JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH, Graz (Österreich)  
MuseumPlus, zetcom AG, Berlin  
Primus 2, Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-Württemberg, Stuttgart  
FirstRumos Museumssoftware, Förderverein des Freilichtmuseums am Kieberg e.V., Rosengarten-Ehestorf  
Adlib Information Systems GmbH (Deutschland), Berlin  
FAUST Land Software-Entwicklung, Oberasbach  
VINO (Virtual INternet Object) CD-Lab, Bonn

## Projekt „**Kultur- und Naturerbe Baden-Württemberg digital**“

eine Kooperation zwischen MVBW, LS und Landeszentrale für Politische Bildung

**Idee:** Sammlungshighlights aller baden-württembergischen Museen in einem gemeinsamen Datenpool im Internet, vernetzt mit Hintergrundinformationen, statt Mega-Datenpool Einbettung der Objekte in historischen Kontext  
Qualität und nicht Quantität der Datensätze im Vordergrund

Große Kulturportale (z.B. BAM, Europeana) führen Daten aus Archiven, Bibliotheken und Museen zusammen, doch Reichweite ist dem Nutzer oft unklar und Erschließungstiefe sehr unterschiedlich

Museum digital hingegen konzentrierte sich ausschließlich auf Museumsobjekte, einzelne Bundesländer als Einzugsgebiet nutzen die föderalen Strukturen der Kulturverwaltung

Start auch schon mit wenigen Datensätzen möglich,

Einbettung in Landeskontext und damit Teil des kulturellen Erbes BW,

Objektauswahl sollte aus einer Hand erfolgen, Redaktion von Texten und Aufnahmen von Fotos sind Voraussetzung

Einzelne Museen können ihre Datensätze herausfiltern und auf eigener Website einbetten

„Die Vorteile für die teilnehmenden Museen liegen auf der Hand, das einzelne Haus ist sichtbarer, ohne dass seine Daten von größeren Portalen ausgeschlossen wären (Museum digital kann problemlos MuseumsDat-konforme Daten exportieren). Wir schlagen also vor, die Objektdaten der baden-württembergischen Museen mit Museum digital zu sammeln und parallel mit dem landeskundlichen Portal der Landeszentrale für politische Bildung zu vernetzen.“ (Frank Lang M.A., Dr. Axel Burkarth Stuttgart)

# Museales Kulturerbe BW digital

- Daraufhin Weiterplanung des Projekts und Finanzierungssuche
- 21.07.2011 Projektpapier des MVBW und der Landesstelle für Museumsbetreuung zu „Museales Kulturerbe BW digital“
- 12.01.2012 Besprechung im MWK zu Projekt, Finanzierungsfragen und zu Kooperationen mit LEO-BW und Landeszentrale für politische Bildung
- 9./10.03.12 Arbeitstagung des MVBW im Landesmuseum Stuttgart „Kulturerbe Baden-Württemberg“ zum Projektstart

**Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. Was man nicht nützt, ist eine schwere Last. Nur was der Augenblick erschafft, das kann er nützen.**  
 Johann Wolfgang von Goethe  
 Faust I

## Kulturerbe Baden-Württemberg



### Programm der Arbeitstagung des Museumsverbandes Baden-Württemberg e.V.

9. / 10. März 2012  
 Landesmuseum Württemberg  
 Stuttgart

#### Freitag 9. März 2012

- 14:00 Uhr Dr. Michael Hütt und Frank Lang,  
 Museumsverband Baden-Württemberg  
 Begrüßung und Einführung ins Thema:  
 Erben ist gar nicht so einfach!
- 14:30 Uhr Prof. Dr. Eva-Maria Seng, Universität Paderborn  
 Materielles und Immaterielles Kulturerbe –  
 global, regional, global?
- 15:15 Uhr Prof. Dr. Hubert Klausmann,  
 Rebekka Bürkle M.A., Universität Tübingen  
 Dialekt als Kulturerbe: das Projekt  
 Sprachalltag in Nord-Baden-Württemberg
- 15:45 Uhr Dr. Dietmar Preißler, Sammlungsdirektor,  
 Stiftung Haus der Geschichte der  
 Bundesrepublik Deutschland, Bonn  
 Sammeln aus der Zeitgeschichte
- 16:15 Uhr Pause
- 16:45 Uhr Prof. Dr. Michael Goer, stellvertretender  
 Leiter des Landesamts für Denkmalpflege  
 im Regierungspräsidium Stuttgart  
 Denkmalwert und Denkmalumgang
- 17:15 Uhr Dr. Christof Flügel, Landesstelle für die  
 nichtstaatlichen Museen in Bayern  
 Kulturerbe – und jetzt? Vermittlungsstrategien  
 und Museumsneubauten am Welterbe  
 Limes in Bayern
- 18:00 Uhr Mitgliederversammlung
- 20:00 Uhr 'Kulturerbe kulinarisch'  
 Gemeinsames (schwäbisches) Abendessen  
 im Schellenturm, Weberstraße 72

#### Samstag, 10. März 2012

- 9:30 Uhr Prof. Dr. Sabine Holtz,  
 Landesarchiv Baden-Württemberg  
 LEO-BW. Das landeskundliche  
 Informationssystem
- 10:00 Uhr Dr. Anja Dauschek,  
 Stadtmuseum Stuttgart  
 Sammlung online. Das Beispiel  
[www.migrationsgeschichte.de](http://www.migrationsgeschichte.de)
- 10:30 Uhr Frank Lang,  
 Museumsverband Baden-Württemberg  
 Dr. Axel Burkarth, Landesstelle für  
 Museumsbetreuung Baden-Württemberg  
 Museales Kulturerbe Baden-Württemberg  
 digital – Projektstart hier und heute
- 11:00 Uhr Pause
- 11:30 Uhr Dr. Stefan Rohde-Enslin,  
 Institut für Museumsforschung, Berlin  
 Kulturerbeobjekte in der digitalen Welt  
 sichtbar machen – die Praxis.  
 Das Beispiel museum-digital
- 12:00 Uhr Abschlussdiskussion
- 14:00 Uhr Projektstart Museales Kulturerbe  
 Baden-Württemberg digital  
 Ein Workshop mit Dr. Stefan Rohde-Enslin  
 und Christoph Pitzen

Startschuss für Museales Kulturerbe

blog.museum-digital.org/de/2012/03/10/startschuss-fuer-museales-kulturerbe-baden-wuerttemberg/

museum-digital Über Datenschutzerklärung Impressum museum-digital

Home > Allgemein > Startschuss für Museales Kulturerbe Baden-Württemberg

# STARTSCHUSS FÜR MUSEALES KULTURERBE BADEN-WÜRTTEMBERG

Joshua Ramon Enslin | 10. März 2012

Auf der Frühjahrstagung des Museumsverbandes Baden-Württemberg wurde heute der Startschuss für das Vorhaben "Museales Kulturerbe Baden-Württemberg" gegeben. Im Rahmen dieses Vorhabens sollen Museen Hilfestellung bekommen ihre Objekte bei museum-digital:baden-württemberg zu veröffentlichen. Aus den eingestellten Objekten soll dann eine Auswahl von besonders bedeutenden Stücken auf einer eigenen Plattform zusammengetragen werden. Zu einem jährlich wechselnden Thema sollen die Museen Objekte beitragen.

Allgemein

Comments

Schreibe einen Kommentar

11:57  
01.06.2021



# Museales Kulturerbe digital

Fünfzehn Museumsexperten konzentrieren sich auf die Leinwand im Tagungsraum des Landesmuseums Württemberg. Die ersten Datensätze einiger Museumsobjekte werden in eine Datenbank eingegeben, die später einmal das museale Kulturerbe des Landes im Internet repräsentieren soll. „Wir fangen jetzt einfach mal an“, sagt Frank Lang, Vorstandsmitglied des Museumsverbandes. Er beschäftigt sich schon seit Jahren mit der Frage, wie die kommunalen, ehrenamtlichen und privaten Museen im Land ihre wichtigsten Exponate ins Netz stellen können. Denn die reichen Bestände der über 1.200 Museen in Baden-Württemberg sind bisher nur vereinzelt online einsehbar. Zum Beispiel die Karlsruher Türkenbeute: In einem virtuellen Museum zeigt das Badische Landesmuseum eine Auswahl von 150 Exponaten zur osmanischen Kultur. Grundstock der Sammlung sind die Trophäen, die Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden-Baden in den Türkenkriegen (1683 – 1692) erbeutete. Die Highlights der Sammlung können sich Internetnutzer sogar in einer 3-D-Animation auf den heimischen Bildschirm holen. Doch solch aufwendige Produktionen können sich nur die größten Häuser leisten und die Vernetzung mit anderen Sammlungen ist damit noch lange nicht gewährleistet. Kleinere und mittlere Museen verfügen bisher über keine geeignete Plattform, auf der sie ihre Schätze virtuell präsentieren können.

Mit „Museales Kulturerbe digital“ soll sich das ändern. Zurzeit handelt es sich noch um ein Pilotprojekt. In dieser Phase müssen zunächst eine Reihe von technischen, systematischen und inhaltlichen Fragen geklärt werden. Was sind denn überhaupt Highlights der Sammlung? Wer trifft die Auswahl? Wie viel Erklärung ist nötig, wie viel ist möglich? An welche Eingabenormen muss man sich halten? Und wie ist das mit dem Import und Export von Daten? Schritt für Schritt soll das Projekt des Museumsverbandes und der Landesstelle für Museumsbetreuung jetzt aufgebaut werden. Einen Königsweg in die digitale Datenwelt – den gibt es allerdings nicht. Das hatte eine Tagung des Museumsverbandes bereits vor zwei Jahren festgestellt. Zwar sind unterschiedliche technische Lösungen auf dem Markt, über deren Vor- und Nachteile und über deren Anschaffungs- und Folgekosten sich lange streiten lässt. Auch die Standards und Regelwerke sind unterschiedlich; von einfachsten Programmen bis zu sehr großen und umfangreichen Portalen ist alles möglich. Doch eine Entscheidung muss vorab getroffen werden. Damit nicht jedes Museum nach einer eigenen Lösung suchen muss, soll „Kulturerbe digital“ ein Angebot sein, dem sich alle anschließen können. Auch Schnittstellen zu anderen Online-Angeboten wie dem landeskundlichen Informationssystem LEO-BW (siehe Seite 22-23 in dieser Ausgabe), das in diesem Frühjahr gestartet ist, sind vorgesehen.

# Im Pilotprojekt standen zu Beginn folgende Fragen

- Was sind denn überhaupt Highlights der Sammlung?
- Wer trifft die Auswahl?
- Wie viel Erklärung ist nötig, wie viel ist möglich?
- An welche Eingabennormen muss man sich halten?
- Und wie ist das mit dem Import und Export von Daten?

# Museales Kulturerbe BW digital

- Spontan haben sich 20 Museen zur Mitwirkung bei museum-digital-bawue bereiterklärt
- 20.8.2013 bis 2015 Start des Projektes zur Unterstützung baden-württembergischer Museen durch wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen, die für jedes interessierte Museum 12-20 Objekte bearbeiteten und in museum-digital-bawue einstellten  
Angefragt wurden nicht nur Mitglieder des MVBW, sondern alle Museen  
  
Finanzierung: je hälftig Museumsverband und Landesstelle – gesamt 30.000 €
- nach 2015 Weitere Betreuung und online-stellen von Objektdaten durch Dr. Axel Burkarth und Frank Lang
- 15.6.2021 142 Museen in Baden-Württemberg haben durch diese Initiative Einträge in museum-digital-bawue bereitgestellt.

142 Museen


Zum Beispiel



Franziskanermuseum  
Villingen-Schwenningen

334 Sammlungen

Zum Beispiel



Griechische Münzen

40340  
Objekte

Zum Beispiel



Crispus

# Digitalität auch nach dem Projekt „Kulturerbe“

Foto: ©Thomas Guderhahn / Badisches Landesmuseum, Gertrud-Lohy von Völsper



## Digitales Sammlungsmanagement

**Arbeitstagung des Museumsverbands Baden-Württemberg e.V.**

**31. März und 1. April 2017**  
Gartensaal des Schlosses in Karlsruhe

Bild: Michael Fuchs, Gertrud-Lohy von Völsper



## Digitale Vermittlungs-ideen für das Museum der Zukunft

### Das Verbundprojekt museum4punkt0

**Arbeitstagung des Museumsverbands Baden-Württemberg e.V. und des Fasnachtsmuseums Schloss Langenstein**


**6. und 7. März 2020**  
Scheffelhof, Forsteistraße 2  
78315 Radolfzell

MFG BADEN-WÜRTTEMBERG MFG Kreativ

Suche Menü

## Neue Runde für das Museumscafé

Am 15. Juni haben Museumsmitarbeiter\*innen in Baden-Württemberg wieder die Möglichkeit, sich virtuell auszutauschen



Museumsmitarbeitende haben beim Museumscafé die Möglichkeit sich entspannt untereinander auszutauschen | MFG Baden-Württemberg

Seit der Corona-Pandemie mussten unzählige Veranstaltungen und Tagungen ins Digitale verlegt werden. Die digitalen Events finden meist großen Anklang, doch eines kommt in dieser Zeit häufig zu kurz: Der **lockere Austausch mit Kolleg\*innen**. Sei es am Rande einer Veranstaltung oder zufällig in der in der Kaffeepause einer Tagung – der Austausch interessanter Neuigkeiten auf kurzem Wege bleibt derzeit auf der Strecke.

Dem möchten die Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-Württemberg, die MFG Baden-Württemberg und der Museumsverband Baden-Württemberg entgegen wirken und haben deshalb das Museumscafé ins Leben gerufen. Das Museumscafé ermöglicht Museumsmitarbeiter\*innen aus

Nächster Termin: 20.7.21

Wir als Museumsverband wünschen uns künftig  
noch mehr Onlinepräsenz der baden-  
württembergischen Museen und ihrer Objekte  
und stehen für Kooperationen zur Verfügung